

Wach auf, meins Herzens Schöne

1. { Wach auf, meins Herzens Schö - ne, zart Al - ler - lieb - ste mein!
Ich hör ein süß Ge - tö - ne von klei - nen Wald - vög - lein:
die hör ich so lieb - lich sin - gen, ich mein, ich säh des
Ta - ges Schein vom O - ri - ent her - drin - gen.
2. Ich hör die Hahnen krähen und spür den Tag dabei, die kühlen Winde wehen,
die Sternlein leuchten frei. Singt uns Frau Nachtigalle, singt uns ein süße
Melodei, sie meldt den Tag mit Schalle.
3. Der Himmel tut sich färben aus weißer Farb in blau, die Wolken tun sich
färben aus schwarzer Farb in grau; die Morgenröt tut herschleichen: wach auf,
mein Lieb und mach mich frei, die Nacht will uns entweichen.
4. Selig ist Tag und Stunde, darin du bist geborn! Gott gruß mir dein rot
Munde, den ich mir hab erkorn! Kann mir kein Liebre werden: schau, daß
mein Lieb nit sei verlorn, du bist mein Trost auf Erden.

Kommlieber Mai

1.,Komm, lieber Mai, und mache
die Bäume wieder grün
und lass mir an dem Bach
die kleinen Veilchen blühn!
Wie möchte ich doch so gerne
ein Veilchen wieder sehn,
ach, lieber Mai, wie gerne
einmal spazieren gehn!

2.,Zwar Wintertage haben
wohl auch der Freuden viel:
man kann im Schnee eins traben
und treibt manch Abendspiel,
baut Häuserchen von Karten,
spielt Blindekuh und Pfand,
auch gibt's wohl Schlittenfahrten
aufs liebe freie Land

3.,Doch wenn die Vögel singen
und wir dann froh und flink
auf grünem Rasen springen,
das ist ein ander Ding!

Jetzt muss mein Steckenpferdchen
dort in dem Winkel stehen,
denn draussen in dem Gärtchen
kann man vor Schmutz nicht geln.

4., Am meisten aber dauert
mich Lottchens Herzeleid,
das arme Mädchen lauert
recht auf die Blumenzeit.
Umsonst hol ich ihr Spielchen
zum Zeitvertreib herbei,
sie sitzt in ihrem Stühlchen
wie's Hühnchen aus dem Ei.

5., Ach, wenn's doch erst gelinder
und grüner draußen wär!
komm, lieber Mai, wir Kinder,
wir bitten gar zu sehr!
O komm und bring vor allem
uns viele Veilchen mit,
bring auch viele Nachtigallen
und schöne Kuckucks mit.

-3 Wo zwei oder drei in meinem Namen

1. D A D
Wo zwei o - der drei in mei - nem
A A7 D Hm G6 A7 D 2.
Na - men ver - sam - melt sind, da bin ich
mit - ten un - ter ih - nen. Wo
zwei o - der drei in mei - nem
Na - men ver - sam - melt sind, da bin ich
mit - ten un - ter ih - nen.

Lebe wohl!
Le - be wohl! Glück lei - te dich! Bist du fern, ge - denk an mich!
Kanon zu 4 Stimmen aus England. Textübersetzung von Fritz Jöde, aus „Der Kanon“, Mösseler-Verlag, Wolfenbüttel

Dresdner Singen

Sonntag, 5.Mai , 2024 um 11.Uhr

O, wie schön
O, wie schön
Lebe wohl!
Le - be wohl! Glück lei - te dich! Bist du fern, ge - denk an mich!
Kanon zu 4 Stimmen aus England. Textübersetzung von Fritz Jöde, aus „Der Kanon“, Mösseler-Verlag, Wolfenbüttel

Hauptmann
Hauptmann
Klin = gen!
(ja.)

Freunde, lasst uns fröhlich loben

2-9

Freunde, lasst uns fröhlich loben uns - re schö - ne, hel - le Welt, mag's im Fin - stern noch so to - ben, wir sind treu dem Tag ge - sellt.

2. Sonne, Wolken, Schnee und Regen ziehen über uns dahin,
um uns glühet Gottes Segen,
und wir stehen mittendrin.

3. Lasst die alte Welt sich heben in das helle Morgenlicht,
dass uns wieder neues Leben aus den alten Schollen bricht.

4. Freunde, lasst uns fröhlich loben unsre schöne, helle Welt, Freunde,
mag's im Finstern noch so toben,
wir sind treu dem Tag gesellt.

1 Im Frühtau zu Berge wir ziehn, fallera,
es grünen alle Wälder, alle Höh'n, fallera.
Wir wandern ohne Sorgen
singend in den Morgen,
noch ehe im Tale die Hähne krähn.

2 Ihr alten und hochweisen Leut,
ihr denkt wohl, wir sind nicht gescheit?
Wer wollte aber singen,
wenn wir schon Grillen fingen
in dieser herrlichen r'ühlingszeit?

3 Werft ab alle Sorge und Qual
und wandert mit uns aus dem Tal!
Wir sind hinaus gegangen,
den Sonnenschein zu fangen:
Kommt mit und versucht es auch selbst einmal!

4-9

An dem reinsten Frühlingsmorgen

An dem rein - sten Früh - lings - mor - gen jung und schön und oh - ne Sor - gen, ging--- die Schä - fe - rin und sang. dass--- es durch die Fel - der klang. So la - la - la - la, la - la - la, la. 1. A 2. A

2. Thyrsis bot ihr für ein Mäulchen zwei, drei Schäfchen gleich am Ort, sie besann sich noch ein Weilchen; doch sie sang und lachte fort.

3. Und ein ander bot ihr Bänder, und der Dritte bot sein Herz; doch sie trieb mit Herz und Bändern so wie mit den Lämmern Scherz.

4. Bei dem Glanz der Abendröte ging sie still den Wald entlang, Damon saß und spielte Flöte, dass es durch die Seele drang.

5. Und er zog sie, ach, zu sich nieder, küsst sie so hold, so süß; und sie sagte: Blase wieder! Und der gute Junge blies.

6. Meine Ruh ist nun verloren, meine Freuden sind entflohn, und ich hör vor meinen Ohren immer nur den süßen Ton.

Veronika, der Lenz ist da

1., Mädchen lacht, Jüngling spricht:
"Fräulein woll'n Sie oder nicht,
Draußen ist Frühling."
Der Poet, Otto Licht,
Hält es jetzt für seine Pflicht,
Er schreibt dieses Gedicht:

Veronika, der Lenz ist da,
Die Mädchen singen tralala.
Die ganze Welt ist wie verhext,
Veronika, der Spargel wächst!
Veronika, die Welt ist grün,
D'rüm lasst uns in die Wälder zieh'n.
Sogar der Großpapa sagt zu der
Großmama:
"Veronika, der Lenz ist da,
Veronika, Veronika, der Lenz ist da!"

A musical score for a voice and piano. The vocal line is in soprano C major, 2/4 time. The piano accompaniment consists of harmonic chords. The lyrics are in German. The vocal part starts with a piano dynamic, followed by a vocal entry. The piano part continues with harmonic chords. The vocal part ends with a piano dynamic.

Im Früh-tau zu Ber-ge
 1. Im Früh-tau zu Ber-ge wir zieh'n, fal-le -
 ra, es grü-nen al - le Wäl-der, al - le
 Höh'n, fal - le - ra. Wir wan-dern oh - ne
 Sor - gen sin - gend in den Mor - gen noch
 e - he im Ta - le die Häh - ne kräh'n.

2 Ihr alten und hochweisen Leut,
ihr denkt wohl, wir sind nicht gescheit
Wer wollte aber singen,
wenn wir schon Grillen fingen
in dieser herrlichen r'rühlingszeit?

**2., Der Herr Sohn, der Papa
Schwärm'en für Veronika,
Das macht der Frühling.
Jeder klopft heimlich an,
Jeder fragt sie: Wo und wann
Komm' ich endlich mal dran**

Veronika, der Lenz.

3., Der Gemahl sucht voll Schneide
Anschluss an die Stubenmaid.
Das macht der Frühling.
Seine Frau schickt er weg,
Dann ruft er das Mädchen keck
Und erklärt ihr den Zweck:

Veronika, der Lenz.

3 werft ab alle Sorge und Qual
und wandert mit uns aus dem Tal!
Wir sind hinaus gegangen,
den Sonnenschein zu fangen:
Kommt mit und versucht es auch selbst einmal!

Mailied

Goeth

Christ. Aug. Gabler (1798)

Wenig geschwind

Goethe

Christ. Aug. Gabler (1798)

A) 

1. Wie herr-lich leuch - tet mir die Na - tur! Wie glänzt die
 2. O Lieb, o Lie - be, so gol - den schön, wie Mor - gen -
 3. So liebt die Ler - che Ge-sang und Luft, und Mor - gen -

1. Son - ne, wie lacht die Flur! Es drin - gen Blü - ten aus je - dem
 2. wol - ken auf je - nen Höhn. Du seg - nest herr - lich das fri-sche
 3. blu - men den Himmels - duft; wie ich dich lie - be mit war-mem

1. Zweig und tau - send Stim - men aus dem Ge - sträuch und. Freud und
 2. Feld, im Blü - ten - dam - pfe die vol - le Welt. O Mäd - chen,
 3. Blut, die du mir Ju - gend und Freud und Mut zu neu - en

1. Won - ne aus je - der Brust, o Erd, o Son - ne, o Glück, o Lust!
 2. Mäd - chen, wie lieb ich dich, wie blinkt dein Au - ge, wie liebst du mich!
 3. Lie - dern und Tän - zen gibst! Sei e - wig glück - lich, wie du mich liebst.

1-6

Alles neu macht der Mai

G D G
 Al - les neu macht der Mai, macht die See - le
 D7
 frisch und frei. Laßt das Haus, kommt hin - aus!
 G D G D
 Win - det ei - nen Strauß! Rings er - glän - zet
 D7 G
 Son - nen - schein, duf - tend pran-gen Flur und Hain:
 D7 G D G
 Vo - gel - sang, Hör - ner - klang tönt den Wald ent - lang.

2. Wir durchziehen Saaten grün,
Haine, die ergötzend blüh'n,
Waldespracht, neu gemacht
nach des Winters Nacht.
Dort im Schatten an dem Quell
rieselnd munter silberhell
Klein und Groß ruht im Moos
wie im weichen Schoß.

3. Hier und dort, fort und fort,
wo wir ziehen, Ort für Ort,
alles freut sich der Zeit,
die verschönt erneut.
Widerschein der Schönung blüht
uns erneuert im Gemüte.
Alles neu, frisch und frei
macht der holde Mai

Der Morgen im Lenze (Wilhelm Gottlieb Becker)

1., Wie reizend, wie wonnig ist alles umher!
Am Hügel wie sonnig, wie schattig am Wehr!
Dort spiegeln sich Erlen im blauen Krystall;
hier wiegen sich Schmerlen im tosenden Fall.

2., Wie grünet die Aue so lieblich und mild!
Wie pranget im Taue das Blumengefild!
Schon kleidet die Beere sich würzig in Rot;
schon schwillet die Ähre des Segens zu Brot.

3., Der Birkenbusch wanket am flüsternden
Hain;
die Brombeer' umranket das Felsengestein.
Die Bienen besummen die Matten entlang;
die Frösche verstummen vor Lerchengesang.

4., Wie wonnig ist alles, wie alles so hehr!
das Rauschen des Falles, der Schatten am Wehr!
Allüberall bieten sich Freuden uns an,
zu schmücken hienieden die irdische Bahn.

1-21

Leise zieht durch mein Gemüt

The musical score consists of three staves of music. The first two staves are in common time (indicated by a '2') and the third staff is in common time (indicated by a '4'). The key signature changes between C major, F major, and A major. The lyrics are:

Lei - se zieht durch mein Ge - müt lieb - li -
ches Ge - läu - te. Klin - ge, klei - nes
Früh - lings - lied, kling hin - aus ins Wei - te.

Chords indicated: C, F, A, A7, Dm, C, Dm7, G7, C.

2. Kling hinaus bis an das Haus,
wo die Blumen sprießen!
Wenn du eine Rose schaust,
sag, ich lass' sie grüßen.

Morgenlicht leuchtet

Text: Jürgen Henkys 1990 / Melodie: Gälisches Volkslied

The musical score consists of four staves of music. The lyrics are:

1. Mor-gen-licht leuch - tet, rein wie am An-fang.
Früh-lied der Am - sel, Schöp-fer-lob klingt.
Dank für die Lie - der, Dank für den Mor-gen,
Dank für das Wort, dem bei-des ent - springt.

2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.
So lag auf erstem Gras erster Tau.
Dank für die Spuren Gottes im Garten,
Grünende Frische, vollkommenes Blau.

3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,
Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht!
Dank überschwenglich, Dank Gott am Morgen!
Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

4. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.
Frühlief der Amsel, Schöpferlob klingt.
Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,
Dank für das Wort, dem beides entspringt.

The musical score consists of five staves of music. The lyrics are:

Dona nobis pacem: Komponist unbekannt
Zu 3 Stimmen
1. Do - na no - bis pa - cem, 2. Do - na no - bis pa - cem, 3. Do - na no - bis pa - cem.
Gib uns Frieden!